

Geisenheimer Pfefferzoll

Knorzeltube Manufaktur kreiert Geisenheimer Pfeffermischung

„Gewürze sind ein passendes, interessantes und faszinierendes Thema welche mich immer wieder aufordern, sie zu erforschen, zu erkunden und auszuprobieren. Auch historisches interessiert mich sehr. So kam es auch, dass ich mich, als Wahlgeisenheimerin dem Geisenheimer Pfefferzoll gewidmet habe und herausfinden wollte, was eigentlich dahinter steckt“, erklärt Hilde Seitz-Meißner.

Das Zollhaus in der hiesigen Zollstraße, das die Jahreszahl 1618 am wunderschönen Erker trägt, konnte sie bereits und es faszinierte die Gewürzliebhaberin schon immer. So kam die Idee auf, für die Knorzeltube Manufaktur und die Hochschulstadt Geisenheim eine Pfefferzoll-Mischung zu kreieren. Eine tolle regionale Geschenkidee.

Hilde Seitz-Meister holte sich zunächst die Zustimmung des Bürgermeisters der Hochschulstadt Geisenheim Christian Aßmann ein, der von der Idee von Anfang an sehr begeistert war. „Mir ist ein gemeinschaftlicher Zusammenhalt und eine gute, unkomplizierte Zusammenarbeit in Geisenheim sehr wichtig. Es hat mich daher sehr gefreut, wie hier gemeinsam agiert wurde und welches tolle Produkt dabei entstanden ist.“, freut sich Bürgermeister Aßmann.

Eine Zeichnung vom Zollhaus musste natürlich auch noch her, diese wurde dann von der Geisenheimer Künstlerin Sitta Derstroff, vom Atelier SittART anfertigt. Diese Zeichnung, eine Zusammenschrift aus dem Material des Stadtarchivs, sowie die Pfeffermischung aus wirklich edlen Pfeffersorten machen das Produkt einzigartig. In einem kleinen Bügelglas, mit Beschreibung der Historie und Zeichnung ist die Pfeffermischung „Geisenheimer Pfefferzoll“ nun erhältlich.

Für das nötige Hintergrundwissen sorgte Stadtarchivar Oliver Mathias. Kurzgefasst, gab es in Geisenheim von ca. 1150 bis 1747 mit dem Pfefferzoll etwas einzigartiges, denn an keinem Fluss wurde ein derartiger Zoll erhoben.

Im Mittelalter war es üblich, dass Schiffer für Ihre Fracht und Waren an bestimmten Zollstationen eine Gebühr entrichten mussten um passieren zu dürfen. In der Regel zahlte man mit der damals üblichen Währung. Geisenheim hatte seinerzeit ein Alleinstellungsmerkmal, denn es erhob den Pfefferzoll. Ein Pfund Pfeffer für eine bestimmte Menge an Ladung bzw. Fracht. So die Geschichte.

„Im Herbst schiebe ich noch ein weiteres passendes Geisenheimer Produkt nach, mehr verrate ich jetzt aber nicht...“ sagt Hilde Seitz-Meißner. Es bleibt also spannend!

Geisenheim, 04. Juni 2019
DER MAGISTRAT
Christian Aßmann
Bürgermeister
☎ 06722/ 701131

